Seminardesign – face to face					
Modul	Unterrichten/ Lernstrategien	**Ziele**	Am Ende dieses Seminars werden die TeilnehmerInnen in der Lage sein, • wesentliche Merkmale der konstruktivistischen Didaktik bei der Planung ihres Unterrichts zu nutzen. • die pädagogische Beziehung zu ihren SchülerInnen zu reflektieren. • Den Einfluss, den der situative Kontext auf die Motivation der SchülerInnen hat, zu verstehen. • verschiedene Methoden des individualisierten Unterrichts zu benennen und auszuprobieren.	Dauer	12 Stunden

Seminartag 1

Zeitplan	Aktivität	Methode und Setting	Material	Hinweise für den Trainer/die Trainerin
0:00 – 0:10	Begrüßung der TeilnehmerInnen	Plenum	Willkommensposter	
0:10 - 0:20	Vorstellung des Trainers Mögliche Themen: • Alter • Familie • Berufsausbildung • Erfahrungen mit dem Thema Schulkultur	Plenum	Flipchartposter	Bedenken Sie bitte, dass Sie mit dem, was du über sich selbst erzählen, mit dem, was Sie hier preisgeben auch dazu beitragen, einen gemeinsamen Raum der Offenheit und Begegnung zu gestalten.
0:20 – 0:40	Die TeilnehmerInnen bilden einen äußeren und einen inneren Kreis, so dass sich immer 2 Teilnehmende gegenüberstehen. Präsentieren Sie nun die folgenden Fragen: Die TeilnehmerInnen haben ca. 2 bis 3 Minuten Zeit, um diese Fragen in einem Gespräch zu beantworten. Auf Ihr Zeichen hin ändert der äußere Kreis um eine Person im Uhrzeigersinn weiter, während der innere Kreis stehen bleibt. Nun beantworten die	Kugellager	Flipchartposter mit Kennenlernfragen	

Zeitplan	Aktivität	Methode und Setting	Material	Hinweise für den Trainer/die Trainerin
	Teilnehmenden wieder die beiden Fragen, die Sie gestellt haben. Führen Sie die Übung so lange durch, bis der äußere Kreis eine volle Umdrehung gemacht hat. Dann können Sie eine Auswertung dieser Übung im Plenum durchführen.			
0:40 – 0:55	**Körperübungen** Der Trainer/die Trainerin zeigt 2 - 3 Körperübungen vor und übt sie gemeinsam mit den Teilnehmenden.	Plenum		Körperübungen finden Sie in der Methodendatenbank: " Brainfitnessübungen im Unterricht ". Bitte erklären Sie Ihren TeilnehmerInnen auch, warum Körperbewegungen wichtig sind.
0:55 – 1:05	Präsentation des Projekts “Best performers in Education”	Präsentation	PPT Präsentation	Die PPT-Präsentation kann von unserer Projekt-Webseite http://www.best-performers.eu/ im Bereich "Trainingsmodule" heruntergeladen werden.
1:05 - 1:25	**Mitgestaltung des Themas** Die Teilnehmenden schreiben Beiträge auf Moderationskarten für die folgende Themenstellung: Ich möchte in diesem Seminar etwas über die folgenden Themen erfahren:	Die Methode Metaplan - Ablauf einer Kartenabfrage	Pinwand, Pinsins Moderationskarten Flipchartstifte	Sie finden die Beschreibung dieser Methode In unserer Methodendatenbank: “Die Methode Metaplan - Ablauf einer Kartenabfrage” Bitte stellen Sie auch die 5 Techniken vor, die Sie bei der Arbeit mit Moderationskarten anwenden können. Sie finden diese Techniken als Anhang zu " Die Methode Metaplan - Ablauf einer Kartenabfrage ".
1:25 – 1:45	Präsentation der geplanten Seminarthemen • konstruktivistische Didaktik • gute und tragfähige pädagogische Beziehungen • Motivation im Kontext von Situation und Bedeutung • Lernsettings und Methoden individualisierten Unterrichts	Plenum		Achten Sie hier auf die Beiträge der Teilnehmenden, die Sie mit der Kartenabfrage gesammelt haben und stellen Sie Verbindungen zwischen Ihren geplanten Seminarthemen und den Wünschen Ihrer Teilnehmenden für dieses Seminar her.
1:45 – 2:05	**Pause**			
2:05 – 3:00	Pinnen Sie die folgenden 6 Poster (siehe Hinweise für den Trainer/die Trainerin) mit Aussagen zur konstruktivistischen Didaktik an die Wände des Seminarraums. Die Teilnehmenden bilden nun 2er-Gruppen und gehen paarweise von Poster zu Poster	Thesenrundgang	6 Posters mit unterschiedlichen Aussagen	Diese Übung richtet sich gleichermaßen an visuelle, auditive und kinästhetische Lerntypen und fördert eine intensive Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema. Erstellen Sie ein Poster zu jeder der folgenden Aussagen:

Zeitplan	Aktivität	Methode und Setting	Material	Hinweise für den Trainer/die Trainerin
	und diskutieren die jeweiligen Aussagen, indem sie auf folgende Fragen Bezug nehmen: • Welche Prinzipien der konstruktivistischen Didaktik setze ich bereits im Unterricht um? • Wie gelingt es mir, diese Prinzipien (Beispiele aus meinem Unterrichtsalltag) umzusetzen? • Wo sehe ich persönlich Schwierigkeiten bei der Umsetzung dieser Grundsätze?			1. **Lernen ist Konstruieren.** Lerner/innen bauen sich aus dem Material des Lernangebots ihr eigenes Wissen und Können. 2. **Weil Lernen individuell und „selbstorganisiert" verläuft, ist es nur begrenzt vorhersagbar und von außen beeinflussbar.** Lehrende können Lernen nicht direkt „bewirken". Sie können es allerdings fördern: durch das Design des Lernangebots (Lernmaterial, Medien), der Lernformen (Methoden usw.) und der Lernumgebung (Klima usw.) Die Lehrenden sind „facilitators", als Lern-Ermöglicher. 3. **Lernen soll „situiert" sein.** Neue Inhalte werden am besten gelernt, wenn sie in konkreten Situationen präsentiert und angewendet werden. So entsteht verfügbares Wissen. Kontextfrei erworbenes Wissen kann man zwar z.B. bei Prüfungen wiedergeben. Es ist aber „träge" und in der Praxis kaum verfügbar. 4. **Lernen soll „multiperspektivisch" erfolgen.** Die Lernenden sollen mit einem Inhalt unterschiedliche Prozesse ausführen. Das lässt „bewegliches Wissen" entstehen, das man flexibel anwenden und adaptieren kann. 5. **Lernen soll „problemorientiert" sein.** Bei der Arbeit an konkreten, bedeutungsvollen und realistischen Aufgaben kommt der „Konstruktionsprozess".in Gang. Der Lerner erlebt auch ein Feedback zu den Folgen seines Tuns und gewinnt dadurch Erfahrung. Das Wissen wird auf diese Weise fortlaufend erprobt und verbessert. Dazu kommen motivierende Erfahrungen der eigenen Wirksamkeit und des persönlichen Erfolgs.

Zeitplan	Aktivität	Methode und Setting	Material	Hinweise für den Trainer/die Trainerin
				6. **Lernen soll im Miteinander stattfinden.** Man lernt voneinander, erkennt Unterschiede, klärt und testet das eigene Wissen durch Darüberreden und erlebt die Vorteile von Teamwork. So ist zum Beispiel „Lernen durch Lehren“ eine effektive Methode. Indem man anderen etwas beibringt, vertieft man das eigene Wissen und Verstehen.
3:00 – 3:30	**Auswertung der Übung "Thesenrundgang".**	Plenum	Flipchart mit den zuvor diskutierten Fragen:	
3:30 – 3:45	Die Teilnehmenden füllen den Selbstevaluierungsbogen für PädagogInnen „Unterrichten Lernstrategien" aus.	Einzelarbeit		Die Bleistiftversion des Fragebogens zur Selbsteinschätzung kann auf unserer Projekt-Website http://www.best-performers.eu/ im folgenden Abschnitt heruntergeladen werden: Selbstevaluierungsbogen für PädagogInnen/Anwendungsbereiche Informieren Sie Ihre Teilnehmenden im Voraus, dass diese Einzelarbeit nicht in der großen Gruppe diskutiert wird. Ziel dieser Arbeit ist es, dass sich die Teilnehmenden zunächst persönlich mit diesem Thema beschäftigen, bevor die Gruppe weiter an diesem Thema arbeitet.

3:45 – 4:00	**Nachhaltigkeitstraining**
	Die Teilnehmer machen sich zu den folgenden Fragen Notizen:
	• - Was habe ich bisher erfahren, dass ich nicht mehr vergessen will:
	  • inhaltlich?
	  • methodisch?
		Einzelarbeit	Papier
			Stifte	

4:00 – 5:00	**Pause**			
5:00 – 5:10	**Gute und tragfähige pädagogische Beziehungen** Gründe, warum eine positive Beziehung zwischen Lehrender/Lehrendem und Lernendem wichtig für den Erfolg des/der Jugendlichen in der Schule ist.	Input		Informationen zu diesem Thema finden Sie in unserem Handbuch für Schulen, Seite 52 - 59.

Zeitplan	Aktivität	Methode und Setting	Material	Hinweise für den Trainer/die Trainerin
5:10 – 5:30	Reflexion • Denken Sie an einen Lehrer/eine Lehrerin aus Ihrer Schulzeit, der/die angenehme Erinnerungen mit sich bringt - eine/n LehrerIn, die/den Sie mochten. • Warum mochten Sie ihn oder sie? • Welche Eigenschaften hatte dieser Lehrer/diese Lehrerin? • Welche Verbindung hatte er/sie zu Ihnen aufgebaut? • Reflektieren Sie nun als LehrerIn einen Moment darüber, wie Sie mit Ihren SchülerInnen umgehen? Was sind Ihre Grundwerte?	Einzelarbeit		Sie können diese Reflexion aus unserem Handbuch für Schulen, Seite 53, kopieren und einfügen.
5:30 – 6:15	**Vorschläge für den Aufbau positiver Beziehungen** Die Teilnehmer gehen die einzelnen Punkte auf dem Handout durch und fügen weitere Punkte hinzu, die ihrer Meinung nach noch fehlen. In einem persönlichen Gespräch erzählen sie sich gegenseitig, wie es ihnen persönlich gelingt, diese Punkte in ihrer Unterrichtspraxis umzusetzen, indem sie ihren Gesprächspartner als Coach einsetzen, der ihnen auch Feedback gibt.	2 Personen Partnerarbeit von Coach zu Coach	Handout	Sie finden die Vorschläge für den Aufbau positiver Beziehungen in unserem Handbuch für Schulen auf Seite 57 – 58. Kopieren Sie diese Vorschläge einfach in das Handout für die Teilnehmenden.
6:15 – 6:30	**Diskussion über die Hauptergebnisse der Partnerarbeit**	Plenum		
6:30 – 6:50	**Pause**			
6:50 – 7:05	**Rosenthal-Effekt - Pygmalion im Klassenzimmer** Der Trainer/Die Trainerin liest die Beschreibung dieses Experiments laut vor. Im Anschluss diskutiert die Großgruppe folgende Fragen: • Was würde passieren, wenn Sie Ihre SchülerInnen so betrachten würden, als wären sie allesamt hochbegabt?	Plenum	Laptop, Beamer Flipchart	Sie können die Beschreibung dieses Experiments und die Fragen zur Reflexion aus unserem Ratgeber für Schulen auf Seite 59 kopieren und einfügen.

Zeitplan	Aktivität	Methode und Setting	Material	Hinweise für den Trainer/die Trainerin
	• Halten Sie es für möglich, dass sich dadurch das Verhältnis zwischen Ihnen und Ihren SchülerInnen verändern könnte? • Halten Sie es für möglich, dass sich dadurch die Leistungen Ihrer SchülerInnen verbessern würden?			
7:05 – 7:30	**Positive Aufmerksamkeit schenken** Erstellen Sie eine Liste jener SchülerInnen einer Klasse, die Sie dieses Jahr unterrichten. Überlegen Sie nun, welche Eigenschaften Sie bei jedem Schüler/jeder Schülerin besonders schätzen. Schreiben Sie nun mindestens 5 positive Merkmale für jeden Namen auf der Liste auf. Achten Sie darauf, dass Sie diesen positiven Eigenschaften in den nächsten 8 Wochen besondere Aufmerksamkeit schenken.	Einzelarbeit		
7:30 – 7:45	**Nachhaltigkeitstraining** Die Teilnehmenden bilden Gruppen zu 4 Personen und tauschen sich darüber aus, welche Seminarthemen ihnen heute wichtig gewesen sind.	Erfahrungsgruppe		
7:40 – 8:00	**Reflexion** Im Plenum vervollständigen die Teilnehmenden kurz die folgenden zwei Sätze, die auf dem Flipchart präsentiert werden. Das hat mir heute gefallen! Für morgen wünsche ich mir besonders!	Blitzlicht	Flipchart Flipchartstifte	Präsentieren Sie in dieser Übung auch wieder das Poster mit den Wünschen Ihrer Teilnehmer, die Sie zu Beginn des Seminars gesammelt haben, und erörtern Sie gemeinsam mit der Gruppe, welche Wünsche bereits im Seminar erfüllt wurden und welche offen geblieben sind. Bei dieser Gelegenheit sollten Sie auch noch einmal auf die Themen des Thesenrundgangs eingehen. Entscheiden Sie gemeinsam mit der Gruppe, welche dieser Themen bereits ausreichend behandelt worden sind.

Seminartag 2

Zeitplan	Aktivität	Methode und Setting	Material	Hinweise für den Trainer/die Trainerin
8:00 – 8:10	Begrüßung der TeilnehmerInnen	Plenum	Willkommensposter	
8:10 – 8:20	**Körperübungen** Der Trainer/die Trainerin zeigt 2 - 3 Körperübungen vor und übt sie gemeinsam mit den Teilnehmenden.	Plenum		Die Beschreibung unterschiedlicher Körperübungen finden Sie in unserer Methodendatenbank: "Brainfitnessübungen im Unterricht"
8:20 – 8:40	**Motivation im Kontext von Situation und Sinnhaftigkeit** • Welche Lernerfahrungen wollen Sie Ihren SchülerInnen ermöglichen? • Würden Sie gern als SchülerIn an Ihrem eigenen Unterricht teilnehmen? • Können Sie jede Unterrichtsmethode, die Sie verwenden, auch begründen? • Können Ihre SchülerInnen das Gelernte auch in ihrem Alltag anwenden??	Einzelarbeit	Handout	Sie können die Fragen zur Reflexion aus unserem Handbuch für Schulen, Seite 70, kopieren und einfügen.
8:40 – 8: 50	**Motivation im Kontext von Situation und Sinnhaftigkeit** Unser Gehirn reagiert aufmerksam auf Situationen und ist weniger in der Lage, sich abstrakte Inhalte zu merken. Sie sollten daher auf einen situativen Kontext verweisen, wenn Sie • neue Inhalte vermitteln wollen, • den Wissensstand der Klassen kontrollieren, • Ihre SchülerInnen bei der Anwendung von Wissen unterstützen wollen.	Input	Laptop, Beamer	Informationen zu diesem Thema finden Sie in unserem Handbuch für Schulen, Seite 70 - 71.
8:50 – 9:20	**Motivation im Kontext von Situation und Sinnhaftigkeit** Die große Gruppe wird in 2 Gruppen unterteilt. Jede Gruppe arbeitet ein anderes Thema aus • Methoden, um Ihren Unterricht in der Gegenwart zu situieren • Methoden um Ihren Unterricht nach vorne zu situieren	Gruppenarbeit bei unterschiedlichen Aufgabenstellungen: Hearing		Die Beschreibung der Methode "Gruppenarbeit bei unterschiedlichen Aufgabenstellungen: Hearing" finden Sie in unserem Handbuch für Schulen auf Seite 84. Methoden, um Ihren Unterricht in der Gegenwart zu situieren sind im Handbuch für Schulen auf Seite 72 beschrieben. Methoden um Ihren Unterricht nach vorne zu situieren finden Sie auf Seite 73.

Zeitplan	Aktivität	Methode und Setting	Material	Hinweise für den Trainer/die Trainerin
	und stellt es dann dem Plenum vor. Im Plenum wird die Methode "Hearing" verwendet.			
9:20 – 9:45	**Lernsettings und Methoden individualisierten Unterrichts** Der Trainer/Die Trainerin stellt die folgenden Themen vor: • Methoden des individualisierten Unterrichts • Komplexe Methoden individualisierten Unterrichts • Lernsettings individualisierten Unterrichts	Plenum Input	Laptop Beamer	Die Beschreibung der "Methoden individualisierten Unterrichts" finden Sie in unserem Handbuch für Schulen, Seite 82 - 85. Die Beschreibung der "Komplexen Methoden individualisierten Unterrichts" finden Sie in unserem Handbuch für Schulen, Seite 86 - 87. Die Beschreibung der "Lernsettings individualisierten Unterrichts" finden Sie in unserem Handbuch für Schulen, Seite 88 - 89.
9:45 – 10:00	**Pause**			
10:00 – 10:05	Klassenkompositionseffekte	Plenum		Die Beschreibung der " Klassenkompositionseffekte " finden Sie in unserem Handbuch für Schulen, Seite 61 - 62.
10:00 – 11:30	**Komplexe Methoden individualisierten Unterrichts** World Café zum Thema "Effekte der Klassenzusammensetzung". • Wie können wir die Unterstützung und Beratung bei den SchülerInnen zu Hause verbessern? • Wie können wir die Erwartungen der SchülerInnen an ihre Selbstwirksamkeit verbessern? • Welche Rolle spielen Erwartungen, Einstellungen und Zuschreibungen von Lehrenden in Bezug auf die Leistungen und die Lernbereitschaft der Lernenden?	World Café	Flipchartpapier Flipchartstifte	Die Beschreibung der Methode World Café finden Sie in unserem Handbuch für Schulen auf Seite 86.
11:30 – 11:45	**Nachhaltigkeitstraining** Die Teilnehmenden bilden Gruppen zu 4 Personen und tauschen sich darüber aus, welche Seminarthemen ihnen heute wichtig gewesen sind.	Erfahrungsgruppe		

Zeitplan	Aktivität	Methode und Setting	Material	Hinweise für den Trainer/die Trainerin
11:45 – 12:00	Feedbackrunde mit dem folgenden Satz: Das will ich als nächstes in meinem Unterricht umsetzen.	Plenum		Präsentieren Sie an dieser Stelle auch wieder das Poster mit den Wünschen Ihrer Teilnehmenden, die Sie zu Beginn des Seminars gesammelt haben. Hier besteht noch einmal die Möglichkeit, Themen, die für die Teilnehmenden noch nicht ausreichend besprochen worden sind, kurz zu diskutieren und offene Fragen zu klären.